

e-Trado

All-in-one

Reisen in aller Welt

Zuhause in die Ferne schweifen mit trendigen Treffpunkten unterwegs in cultigen Städten. Sehenswürdigkeiten der Weltkulturerbeliste der UNESCO als kulturelle Reiseziele. Sehenswürdigkeiten, Reiseinformationen und spezielle Länderreiseinfos für individuelle Reisen in alle Welt - Urlaub individuell und exklusiv.

Einer der berühmtesten Plätze der Welt ist der Times Square in der Stadt New York City. Der Times Square liegt im Stadtbezirk Manhattan. Genauer gesagt kreuzt die berühmte, schräg verlaufende Theaterstraße Broadway zwischen der 42nd Street und der 47nd Street die längs verlaufende Seventh Avenue.

Dieses ursprüngliche Gebiet des heutigen Times Square trug anfangs noch den Namen Longacre Square. Die Namensänderung in Times Square erfolgte offiziell am 8. April 1904. An diesem Tag bezog die renommierte Zeitung New York Times ihr neues Verlagsgebäude direkt am Platz. Das ursprüngliche Gebiet, das sich über fünf Häuserblocks in der Längsachse erstreckte, wurde in den 1930er Jahren geteilt. Der südliche Bereich rund um die 42nd Street behielt die Bezeichnung Times Square. Der nördliche Teil im Bereich der 47nd Street wurde zum Duffy Square.

Musikalisch unterwegs

Bands: Your Demise mit Stick To Your Guns, Break Even und Letlive

Location: Bochum, Matrix

Date: 05.02.2011

YOUR DEMISE sind mächtig gewachsen seit sie ihren neuen Sänger Ed McRay an Bord haben. Allein das neue Album "The Kids We Used To Be..." ist ein großer Schritt nach vorne und in die richtige Richtung. Weg vom Bollo-Mosh, hin zu Songs mit Groove, Melodien und trotzdem genug Arschtritt. Genau dieses Bild liefern die fünf Engländer auch heute in der Matrix. Ich hätte erwartet, dass man in der kleinen Halle spielt, doch man füllt die große Halle mit gut 400 Nasen, wovon man selber wohl etwas überrascht ist.

Schon beim ersten Song 'MMX' gehen die Kids vor der Bühne steil und kloppen sich beim Sing-along um das Mikrofon. Wer denkt, dass dies schon alles ist, der irrt sich gewaltig. Beim nächsten Song 'Miles Away' türmen sich immer mehr Fans übereinander und hopsen - mal mit mehr, mal mit weniger Erfolg - von der Bühne. YOUR DEMISE macht die Show sichtlich Spaß. Vorallem bei 'The Kids We Used To Be' gibt es kein Halten mehr. Ungefähr 40 Leute stehen auf der Bühne und singen den Refrain mit. Absolutes Highlight der Show. Was aber vorallem schön zu sehen ist, ist dass man das neue Material mehr abfeiert als die alten Songs, die natürlich mehr auf Karate-Publikum abgestimmt waren. Trotzdem kommen Songs wie 'The Blood Stays On The Blade' oder besonders das abschließende 'Burnt Tongues' ziemlich gut an.

YOUR DEMISE haben mit Abstand ihre beste Show geliefert von den nun insgesamt vier Mal wo ich die Jungs gesehen habe. Die Inselband strotzt zur Zeit nur so vor Energie, Spielfreude und Harmonie.

Suppt gab es natürlich auch. Nachdem Localsupport stehen LETLIVE als erstes auf der Bühne in Bochum. Viele scheinen die Post-Hardcore-Band nicht zu kennen. Trotzdem kommt der chaotische, aber nicht all zu frickelige Sound recht gut an. Der Sänger der Band ist absolut abgedreht und tobt das ganze Set wie ein Verrückter über die Bühne - inklusive Backflip an der Wand. Gegen Ende des Sets hat die Truppe allerdings ziemlich viele in ihren Bann gezogen.

Die Australier von BREAK EVEN sind als nächstes an der Reihe. Live kommen die Songs des Debüts "The Bright Side" wesentlich härter rüber als auf Platte. Dies liegt vor allem am fetteren Gitarrensound, der auf dem Tonträger eher nach einer Indie-Band klingt als nach düsterem Hardcore. BREAK EVEN sind schon etwas bekannter und so gibt es die ersten Sing-alongs des Abends. Allerdings ist der Auftritt nicht so überzeugend wie der von LETLIVE.

Nun ist es an der Zeit für Bauernmosh. STICK TO YOUR GUNS ziehen einiges an Jogginghosenaffen an, die vor der Bühne gut Stimmung machen. Aber billige Breakdowns ziehen nun mal auch genug Leute an. Gepaart mit ein paar klaren Gesangspassagen spricht man das gleiche Publikum an welches auf einmal auch ENDWELL vergöttern und mindestens drei DEEZ NUTS-Shirts im Schrank haben. Zwar ist man die einzige Band, welche sich gegen Homophobie und für die püblichen Unity-Parolen einsetzt, trotzdem überzeugt mich das Ganze nicht gerade.

Somit sind LETLIVE die Überraschung des Abends und YOUR DEMISE gehen eindeutig als Sieger des Konzerts hervor.

Band: Young Guns

Location: Live Music Hall, Köln

Datum: 10.11.2010

Die britischen Senkrechtstarter von den YOUNG GUNS sind mal wieder in Deutschland zu sehen im Vorprogramm von DANKO JONES. Also nicht all zu viele mit dem Sound der Londoner vertraut. Allerdings hatte man noch nie groß Probleme die Leute bei einer ihrer Liveshows zu überzeugen.

Die Fünf starten mit „Beneath The Waves“ und in den lichten vorderen Reihen singen schon vereinzelt ein paar Mädchen mit. Sänger Gustav Wood scheint etwas zu kränkeln, gibt sich trotzdem sehr viel Mühe eine gute Show hinzulegen. Dies gelingt ihm auch, obwohl die Bühne durch den Aufbau von DANKO JONES nicht all zu viel Platz für die YOUNG GUNS bereit hält. Auch der Rest der Band ist gut aufgelegt und performt ziemlich gut. „Sons Of Apathy“ oder „D.O.A.“ kommen live wieder mehr als gut rüber und legen noch einiges an Ecken und Kanten zu im Gegensatz zur Studioversion. Davon profitiert vor allem „Weight Of The World“, dessen Version auf dem Album im Vergleich zu der der EP etwas zu glatt wirkt. Auf der Bühne gewinnt auch hier die Bridge einiges an Durchschlagskraft. „Winter Kiss“ ist eh ein Hit vor dem Herren, einzig „Crystal Clear“ fehlt im Set der Gruppe. Dafür wird dieses nach einer halben Stunde mit „Daughter Of The Sea“ ordentlich beendet. Und erneut hat sich die Band im Verlauf ihres Gigs einige neue Fans erspielen können, wenn man nach der Publikumsreaktion geht, die anfangs noch recht verhalten war, allerdings gegen Ende immer mehr Leute zum mitklatschen einlud. DANKO JONES waren danach natürlich uninteressant und man konnte locker ein, zwei Bahnen eher nehmen.

Bands: All Time Low und Young Guns

Location: Köln, Live Music Hall

Datum: 24.02.2011

BRAND NEW sangen einst "It's ladies' night and all the girls drink for free" und irgendwie passt dieses Zitat auf den heutigen Abend. ALL TIME LOW sind in Köln, die Live Music Hall ist seit längerem ausverkauft und vor der Location steht eine riesige Schlange. Das nächste Mal werden ALL TIME LOW mit Sicherheit in einer größeren Halle spielen wenn im März/April ihr neues Album "Dirty Work" erscheint.

Den ersten Support habe ich verpasst aufgrund des YOUNG GUNS-Interviews, die auch kurz danach auf der Bühne stehen. Als die Briten das erste Mal in Deutschland waren als Support für MADINA LAKE im nahegelegenen Underground kannte vielleicht 15 Nasen die Band, heute werden Gustav Wood und seine Jungs unter Teenie-Kreischattacken und lautem Applaus empfangen.

Souverän startet man mit dem allseits beliebten 'Weight Of The World', wo schon die erste Bewegung vor der Bühne entsteht. Die Londoner Rocker sind heute wieder besser ausgelegt als letzten November als man Supprt für DANKO JONES war. Bei 'D.O.A.' fürchten sich sicherlich der ein oder andere 14 jährige weibliche Fan, da die YOUNG GUNS doch eine ganze Ecke härter sind als ALL TIME LOW. Doch man kommt beim Großteil des Publikums sehr gut an. 'Poison Kiss' lässt sogar das Publikum laut ertönen während des Refrains.

Und eigentlich ist diese YOUNG GUNS-Show ähnlich mit anderen. Nicht wegen der Band ansich, sondern der Fähigkeit im Laufe des Sets immer mehr Leute auf ihre Seite zu ziehen, was natürlich stark am sympathischen Frontmann Wood liegt, welcher mit Charme die Kids zu mehr Bewegung und Klatschen ermutigt. Nach dem straight nach vorne rockenden 'Daughter Of The Sea', vermisst man zwar 'Sons of Apathy', hat dennoch eine mehr als gute Show der Band erlebt.

Allerdings warten die meisten nur auf ALL TIME LOW. Als diese die Bühne betreten gibt es kein Halten mehr. Die Girls vor der Bühne kreischen was das Zeug hält, während ihre Freunde sich hinter ihnen im Pit austoben. Wobei 'Pit' übertrieben ist, bei einer Show der GALLOWS würden etwa 98% nach einer Minute heulend nach hinten rennen. Die Band ist richtig gut aufgelegt und scheint ordentlich Spaß zu haben bei den Reaktionen der ausverkauften Halle.

ALL TIME LOW bieten feinsten Pop Punk mit derart süßen Melodien, dass selbst die Erziehungsberechtigten im hinteren Teil der Halle noch Freude an der Truppe haben. Spätestens bei 'Six Feet Under The Stars', einem absolut perfekten Song für diesen Genre, haben sie die Halle vollkommen im Griff. Mit recht witzigen und versauten Ansagen sorgt man auch zwischen den Songs für Aufsehen.

Die Setlist ist ein guter Mix aus den beiden Alben der Band. Leider gibt es aber mit dem großartigen 'Jeasy Ray' nur einen Song der "Put Up Or Shut Up" EP, dafür mit 'Time Bomb' allerdings einen ersten Vorgeschmack auf die bald erscheinende Platte "Dirty Work", welcher von den Kids abgefeiert wird als sei es ein altbekannter Song. Nur nehmen die beiden Balladen 'Therapy' und 'Remembering Sunday' etwas Wind aus den Segeln. Zwar ist das kurze Anspielen von KATY PERRY's 'Teenage Dream' (was übrigens ebenfalls ein perfektes Motto für den heutigen Abend ist) richtig gut, aber eine der beiden Balladen hätte gereicht (wahlweise letztere). Dann ist nach einer Stunde Schluss. Doch man kommt für die beiden Zugaben 'Weightless', welcher die poppigsten und irgendwie auch härtesten Momente der Pop Punker vereint, und der Hit 'Dear Maria (Count Me In)' erneut auf die Bühne und verlässt das vollkommen durchgeschwitzte Teenie-Publikum, die zu ihren Eltern flüchten um sich eine Cola zu kaufen und das ein oder andere Souvenir am Merchstand.

Dies war sicherlich das letzte Mal, dass man ALL TIME LOW in Clubs mit diesen Kapazitäten gesehen hat. Nächste Mal sollten schon das E-Werk oder gar Palladium winken. Immerhin hat man auch das kleinere Luxor in welchem man 2009 debütierte schnell hinter sich gelassen.

Band: Gallows

Location: FZW, Dortmund

Date: 01.07.2011

Visions parties always had strange line-ups. Bands from very different genres teamed up for these special shows. This time it is british indie pop/rockers RAZORLIGHT with brit punks GALLOWS and swedisch rock band RIVAL SONS. But it seems like most of the attending people showed up for the mighty GALLOWS. Since they haven't played in German club for ages, today's event promises a furious live show.

Actually there is no need to watch the support band RIVAL SONS, because every one is waiting for singer Frank Carter and his crew to show up. It only takes seconds to bring some riot into the small club of the FZW. Frank Carter is in the eye of the mosh-tornado. He seems to enjoy that a lot of guys are jumping over him to get the chance to shout some of the lyrics right into his microphone. Actually, this is kind of hard, because sometimes it just does not work and over the whole show you can not hear Frank sing for some moments over and over again.

GALLOWS are delivering a real good mixture of their both records „Orchestra Of Wolves“ and „Grey Britain“. But they put the focus on their still most recent work „Grey Britain“. Songs like „London Is The Reason“ or „Misery“ are fan favourites. But the London band even play some tunes they did not played that much over the last few tours. So it is very exciting to hear „Death Voices“ and „Queensberry Rules“, which takes Carter across the crowd, up the balcony and then he dives right into the crowd again. Old tracks like „Abandon Ship“ (such a massive sing-along in that „Mayday! Mayday!“-part) or „Come Friendly Bombs“ also get paid with a lot of movement on and before the stage.

The brits destroy the FZW. And after an hour of blood, sweat and tears and the last chords of „Orchestra of Wolves“ fading out the show is over. Sadly this is the last we'll see GALLOWS in that shape, since Frank Carter announced his departure from the group a few days later. But this makes this experience a lot more special.

Band: Patrick Stump

Location: Underground, Köln

Datum: 07.05.2011

Die Emo/Pop-Punk Könige von FALL OUT BOY sind seit 2009 am pausieren. Man widmet sich anderen Projekten um etwas Abstand von der Hauptband zu bekommen. Sänger und Gitarrist PATRICK STUMP widmet sich seinem Solo-Projekt welches irgendwo zwischen Pop, Soul und Dance anzusiedeln ist. Für vier Auftritte (zwei Mal London, Paris und Köln) kommt der Mann mit seiner Live-Band nach Europa.

Erstaunlicherweise ist das Kölner Underground ziemlich leer, vielleicht gerade einmal 100 Nasen reihen sich vor die kleine Bühne. Immerhin: Näher kommt man dem Sänger der Pop Punker selten. Nach einer eher langweiligen Vorband aus Berlin kommt dann endlich PATRICK STUMP nach 40 Minuten Umbaupause auf die Bühne. Am Bass ist ein altbekanntes Gesicht zu sehen: Matt Rubano, Ex-Bassist der Emo-Helden TAKING BACK SUNDAY. Der Rest der Band, bestehend aus einem weiteren Gitarristen, Drummer und Keyboarder/Saxofonist, ist unbekannt.

Mit einem Medley von ein paar Songs der iTunes only EP „Truant Wave“ eröffnet PATRICK STUMP fulminant seine Show. Für den Sänger mit österreichischen Wurzeln ist es sicherlich neu der Mittelpunkt der Show zu sein, früher übernahm FALL OUT BOY-Basser Pete Wentz stets die Aufgabe des öffentlichen Aushängeschildes. Doch meistert STUMP diese Aufgabe mehr als gut. Er tanzt über die Bühne, redet mit dem Publikum und zeigt sich von seiner besten Entertainerseite.

Neben einem Cover des CORBA STARSHIP-Songs „Kiss My Sass“ und dem PRINCE-Klassiker „Nothing Compares 2 U“ spielt er beide Versionen seines Tracks „Spotlight“ und alle Songs der „Truant Wave“ EP, welche nicht in dem einleitenden Medley verarbeitet wurden. Zudem bietet PATRICK STUMP schon mit einigen Songs einen Vorgeschmack auf sein bald erscheinendes Debütalbum „Soul Punk“.

Nach 45 erstklassigen Minuten ist dann allerdings leider schon Schluss. Und man kann sich nach diesem Konzert sicher sein, dass das recht teure Eintrittsgeld von 20,50€ gut angelegt war. Außerdem wird man dem FALL OUT BOY-Sänger selten so nah kommen können wie heute. Ich denke nicht, dass er mit seinem Soloprogramm in nächster Zeit wieder auf deutschen Bühnen zu sehen sein wird – zu wünschen wäre es allerdings.

Bands: Metallica with Slayer, Megadeth and Anthrax

Location: Veltins Arena, Gelsenkirchen

Date: 02.07.2011

Last year's Sonisphere Festivals have been a blast for the metal community. The Big 4 of thrash metal teamed up for one big show. For year it would have been impossible even to imagine that Megadeth and Slayer or Megadeth and Metallica would play on the same stage. But last year showed that it's possible, so this summer the Big 4 are back for some shows.

One of these shows takes place in the sold out Veltins Arena in Gelsenkirchen. 52.000 fans attend to this event, but the arena is not filled with the whole amount of people as ANTHRAX start their set. The band plays a set which concentrates on the 80's records and hits like „Indians“, „Caught In A Mosh“ or the TRUST-Cover and fan-favourite „Antisocial“. They even play an unreleased song called „Fight Em Till You Can't“, which is part of their highly anticipated record „Worship Music“, which will be released this september. But it's sad to see them play without guitar icon Scott Ian, who is replaced by SEPULTURA-axeman Andreas Kisser. After 45 minutes their set, which suffered under a bad sound, is over.

The sound during the first two song of MEGADETH's set is even worse. It's hard to recognize the songs, but fortunatly the sound is well as „Hanger 18“ sets in. There are far more people in the football stadium as there were during ANTHRAX' gig. But it seems like they do not connect to Dave Mustaine and his band. The thrashers seem to be tired, they don't move that much or interact with the crowd. Eitherway the tracks are well done and the group delivers a nice mixture of their whole career. But it is „Symphony of Destruction“ that gets the loudest chants from the fans. MEGADETH play a quite short show as well, so everybody misses one or two songs by the metal band's back catalogue.

The Veltins Arena is filled with people as thrash heroes SLAYER begins their very own mayhem. As well as MEGADETH SLAYER's setlist is filled with classics and new songs. „War Ensemble“ fits quite good to new tunes like „Snuff“ or „Deciple“ (which is not that new though). The fans seem to enjoy the energy driven live show by the four piece. If you take a closer look, you see that it is not Jeff Hannemann, who plays the guitar, it is EXODUS-man Gerry Hold who takes part for

the ill Hannemann, who had to stay at home. After the typical „Raining Blood“ inferno the set is over and SLAYER leave the stage, knowing that is is by far the best show so far. Even the sound got a little better. Excellent!

But METALLICA are the next in line. The most successful metal band of all time get enthusiastic applause even during the intro. The 52.000 fans are getting wild during every song of the band's concert. But it is hard to resist fine tunes like „One“, „Master Of Puppets“, „Fade To Black“ (the guitar leads towards the end are a blast!) or even the „Reload“-Song „The Memory Remains“. The crowd is singing every single word from the top of their lungs and even drown the explosions of pyros and fireworks in silence. The tracklist mostly consists of tunes off the band's first five records. Only „The Memory Remains“ and „Death Magnetic“-single „All Nightmare Long“ are taken from other records, so it is a very classic-driven show METALLICA present.

After „Enter Sandman“ the four piece leave the stage, just to return with the guys from ANTHRAX and MEGADETH to play the DIAMOND HEAD-classic „Helpless“ and two of their own songs. But as „Battery“ ends and the last chords are fading out it is clear that this was the end of METALLICA's show and the Big 4, which was a great concert, that only lacked in organsiation for food and drinks.

Bands: Mayday Parade und Dear Lament

Location: Underground, Köln

Datum: 11.05.2011

Auf der ersten Deutschland-Tour von MAYDAY PARADE hatte ich mehr Andrang erwartet. Unter der Woche kann man in Köln und Umgebung ebenfalls genug Leute zu einem Konzert locken, um selbst große Hallen problemlos zu füllen. Doch für die Amerikaner erscheinen gerade einmal gut 150 Leute im Underground und somit ist die Halle nur zur Hälfte gefüllt.

Während der Vorband DEAR LAMENT stehen schon einige in der Halle, aber genauso viele verweilen im "Biergarten" des Undergrounds. Auf der Bühne steht ein lokaler Support, welcher irgendwie nicht so ganz zum Emo-Pop/Rock des Headliners passt. DEAR LAMENT spielen Indie Rock, welcher allerdings nicht so ganz jugendlich frisch ist. Allerdings ist die Sängerin der Band Entertainerin genug, um den wartenden Fans mehr als nur Anstandsapplaus zu entlocken.

Die Anwesenden warten allerdings auf MAYDAY PARADE. "Warten" ist ein treffendes Verb, denn die Band lässt sich eine ordentliche halbe Stunde Zeit, bis der Opener 'Jamie All Over' ertönt. Auf ihren beiden Alben und der EP (die neue Akustik-EP sei an dieser Stelle ausgeklammert) klingt die Band eher handzahn, hat dafür aber gefährliche Hooklines, die einen so leicht nicht mehr loslassen. Doch live bekommen die Songs einen ganz neuen Drive und klingen eine ganze Ecke kantiger. Unterstrichen wird dies von der energiegeladenen Performance des Quintetts: Die Gitarristen reißen die Äxte hoch, als ob sie kurz vor dem nächsten Breakdown stehen, und auch sonst zeigt sich die Truppe beweglich.

Das Publikum dankt es ihnen mit textsicherem und lautem Mitsingen. Allerdings wirkt es bei 'When I Get Home, You're So Dead' etwas komisch, dass die Fans sich bei der flotten Strophe viel mehr bewegen als beim Breakdown, welcher eher ruhig und fast wie angewurzelt stehend aufgenommen wird. Doch dafür kann die astreine Performance der Band nichts.

Schade ist nur, dass man nicht mehr im Line-Up der ersten EP "Tales Told By Dead Friends" und dem Debüt "A Lessons In Romantics" unterwegs ist. Die Zweitvocals der Platten fehlen, zwar werden sie vom viel zu hoch singenden Bassisten und dem schon wesentlich näher am Original klingenden Drummer übernommen, dennoch kommt man nicht an die Intensität der Studioversionen in diesen Momenten heran. Für Gänsehaut sorgt das grandiose 'Three Cheers For

Five Years' trotzdem. Und auch die Piano-Ballade 'Miserable At Best' klingt live wirklich gut.

Nach einer knappen Stunde ist die Show der Amerikaner zu Ende, wird allerdings mit dem tollen 'Jersey' mehr als ordentlich beendet. Die Band hat versprochen, bald wiederzukommen, und nach dieser äußerst gelungen Livepremiere kann man nur hoffen, dass man nicht allzu lange auf sich warten lässt.

Band: Panic! At The Disco

Location: Luxor, Köln

Datum: 06.05.2011

Das Luxor. Eine recht zentral gelegene Halle mitten in einem Wohnviertel. Links und rechts befinden sich Imbissbuden und über dem Luxor Wohnungen. Von daher ist es nicht verwunderlich, dass Konzerte in der Halle immer mehr als pünktlich anfangen und auch recht früh zu Ende sind. Da man sich eben mitten in einem Wohnviertel befindet, welches relativ nah am Stadtkern ist, ist es ebenso wenig verwunderlich, dass sich die Parkplatzsuche etwas zieht.

Als man endlich die stets stickige Halle mit subtropischen Klima erreicht ist die erste Band, ein lokaler Support namen LEE JAY COP, schon fast zu Ende mit ihrem Set. Verpasst habe ich wohl nicht viel; irgendwo zwischen Indie, Brit-Pop und guter Laune bewegt sich die Band musikalisch und reißt die 500 wartenden Kids eher wenig mit.

Nach gut 25 Minuten Umbaupause kommen PANIC! AT THE DISCO nach einem kurzen Intro auf die Bühne. Sänger Brian Urie und Drummer Spencer Smith werden von zwei Livemusikern begleitet. Ja, es ist das erste Mal, dass die Band mit ihrem neuen Album "Vices & Virtues" und dem neuen Line-Up nach dem turbulenten 2010, wo 50 Prozent die Band verließen, um weiter den BEATLES zu huldigen, wieder auf deutschen Bühnen steht. Schon beim VAMPIRE WEEKEND- und THE KILLERS-lastigen Opener 'Ready To Go (Get Me Out Of My Mind)' wirkt die Truppe mehr als sympathisch und es gelingt ihnen, das Publikum in ihren Bann zu ziehen. Die meist jungen weiblichen Fans U18 hüpfen verzückt und erweisen sich als ziemlich textsicher.

Der Schwerpunkt des Abens liegt auf einem Mix aus dem aktuellen, dritten Werk "Vices & Virtues" und dem Debütalbum "A Fever You Can't Sweat Out", welcher der Band Emo-Superstardom bescherte. Stets abwechselnd wird ein neuer und ein alter Song gespielt. Von beiden Alben natürlich nur die Hits. Neuere wie das bereits erwähnte 'Ready To Go (Get Me Out Of My Mind)', 'The Ballad Of Mona Lisa', 'Mistakes' oder 'Hurricane' wechseln sich mit modernen Klassikern der Marke 'Lying Is The Most Fun A Girl Can Have Without Taking Her Clothes Off', 'Camisado', 'London Beckoned Songs About Money Written By Machines' oder natürlich dem Übersong 'I Write Sins Not Tragedies' ab. Selbst ihr Soundtrackbeitrag 'New Perspective' vom OST des Teenager-Horrorfilms "Jennifer's Body" wird spontan auf den Wunsch eines Fans aus den ersten Reihen gespielt.

Ihr zweites Album, die BEATLES/BEACH BOYS-Hommage "Pretty. Odd", wird nicht vergessen und so werden mit 'Nine In The Afternoon' und 'That Green Gentleman (Things Have Changed)' zwei Titel der Platte gespielt. Ihr Cover des THE SMITHS-Hits 'How Soon Is Now?' hätten sich PANIC! AT THE DISCO allerdings sparen können: Der Song wird gut gespielt, nur wissen sicherlich 98 Prozent des Publikums diese Perle an guter Musik nicht zu würdigen, beziehungsweise kennen sie nicht einmal.

Nach 'I Write Sins Not Tragedies' verabschiedet sich das Quartett kurz von der Bühne, nur um ein paar Herzschläge schwitzender Teenager später für eine Zugabe wieder zu erscheinen. 'Nearly

Witches (Ever Since We Met)' wird noch zum Besten gegeben, bevor sich die publikumsnahe und sympathische Band nach 70 guten (und für den einen oder anderen bereits nostalgischen) Minuten verabschiedet.

Bands: Ceremony mit Sabertooth Zombie und Death Is Not Glamerous

Location: AZ, Mülheim/Ruhr

Datum: 10.10.2010

Mülheim an der Ruhr ist keine Metropole wie Köln, Hamburg, München oder Berlin. Ich weiß das. Ich wohne immerhin dort. Bands, die man kennt, kommen nicht oft hierhin. BLAZE BAYLEY war mal da. TOMTE 2009 auch. Die Post-Hardcore-Helden von AT THE DRIVE-IN spielten einst sogar vor ihrem Durchbruch hier. Viel mehr gibt es abgesehen von lokalen und kleinen Bands von außerhalb, die nur zwanzig Nasen kennen, allerdings nicht. Wenn sich dann schon mal eine relativ bekannte Band wie die amerikanischen CEREMONY hierhin verirrt, ist man natürlich anwesend. Zumal das AZ gerade mal zehn Fußminuten von meiner Haustür entfernt ist.

18.00 Uhr soll das Konzert laut Homepage des AZ beginnen, 18.30 Uhr steht auf dem Flyer. Als ich um 18.40 Uhr auftauche, hat man immer noch nicht angefangen. Es könne noch eine Stunde dauern, höre ich. Warum, weiß keiner. Die Bude ist voll, und "ausverkauft" liest man an der Abendkasse. Also noch mal nach Hause etwas essen. Als ich wiederkomme, hat die erste Band ANT schon gespielt. Nicht wirklich schlimm, da die Songs auf MySpace nicht so mein Geschmack waren.

Nach einer ewig langen und für Hardcore-Shows ungewöhnlich langen Umbaupause von über dreißig (!) Minuten betritt dann mit DEATH IS NOT GLAMOROUS der beste Support der CEREMONY-Shows die Bühne. Die Norweger spielen ihren melodischen Hardcore, der mit einem ordentlichen Schuss BAD RELIGION versehen ist, mehr als tight und mit sehr viel Spielfreude herunter. Man powert sich absolut aus, was vor allem bei dem Sänger zu merken ist, der zwischen den Ansagen dermaßen nach Luft schnappt, dass man sich Sorgen machen muss, dass er umkippt. Doch mit seinem Einsatz überzeugt er das Publikum, welches sich immer zahlreicher vor der Bühne sammelt. Dreißig Minuten geben die Norweger Vollgas und spielen sogar noch eine Zugabe, obwohl sie eigentlich keine Zeit mehr haben. DEATH IS NOT GLAMOROUS spielen eine Super-Show, die richtig frisch wirkt und Spaß bereitet. Zumal ich gar nicht damit gerechnet habe, dass die Band live so gut ist.

SABERTOOTH ZOMBIE stehen dann immerhin nach nur 25 Minuten Umbaupause auf der Bühne. Die kleine heruntergekommene Halle des AZ ist nicht mehr so gut gefüllt wie noch bei DEATH IS NOT GLAMOROUS. Der Sound der Band erinnert stark an die CANCER BATS nur mit wesentlich mehr Siebziger- und BLACK SABBATH-Einflüssen. Irgendwie will das Ganze allerdings nicht zünden. Die Band braucht zwei, drei Songs um sich einzufinden, und das Publikum benötigt ebenfalls etwas Zeit, sich in dem schleppenden und dröhnenden Hardcore von SABERTOOTH ZOMBIE zurechtzufinden. Als dann die Fußmaschine des Drummers kaputtgeht, überbrückt man die Zeit mit einem ordentlichen Schluck Schnaps und einem recht guten Witz, bevor man wieder ins Set zurückfindet. Kurz gesagt sind SABERTOOTH ZOMBIE eine relativ nette Band, die man allerdings nicht unbedingt braucht.

Nach erneut dreißig Minuten unnötiger Umbaupause - immerhin passiert lange gar nichts und dann wird alles in fünf Minuten abgemischt - erscheinen endlich CEREMONY. Früher erinnerte man mit dem brutalen und Thrash-lastigen Hardcore an TRASH TALK: kurze Songs, die einfach nur alles auseinandernehmen. Das aktuelle Album "Rohnert Park" klingt da komplett anders: immer noch wütend, aber wesentlich mehr nach Punkrock gepaart mit einem ordentlichen Schuss Siebziger-Rock und psychedelischen Einsprengseln. Ungewohnt, dennoch total interessant und gut.

Man beginnt mit dem Opener der aktuellen Platte, 'Sick', bei dem das Publikum schon ziemlich steil geht. Die meisten Fans türmen sich dennoch bei alten Krachern auf. Die Bühne wird so von den Kids überrannt, dass die Band oft keinen Platz hat, sich zu bewegen. CEREMONY bieten eine total intensive Performance, die so ziemlich jeden mitreißt. Im Pit geht einiges vor der Bühne, und die Anwesenden reißen sich um das Mikro für den nächsten Singalong. Das Schöne ist, dass neues Material genauso gut aufgenommen wird wie altbekannte Songs. CEREMONY liefern hier heute eine der besten Hardcore-Shows 2010 ab. Top, aber die Umbaupausen waren einfach viel zu lang und nervig. *C/o Sebastian Berning*

Rezensionen

Dokken - Breaking The Chains

1983 veröffentlichten die Jungs um Sänger Don Dokken ihr Debütwerk "Breaking The Chains". Schon lange als Geheimtipp in der aufstrebenden Hard Rock/Glam Metal-Szene konnte die Truppe nun auch auf ein größeres Publikum treffen.

Dokken bieten einem einen gut rockenden Mix aus Hard Rock, Glam Metal und Heavy Metal. Die Riffs des Debutalbums der Gruppe rocken gut nach vorne weg und es werden schon kleine Hits wie das eingängige 'Young Girls' oder dem Titelsong 'Breaking The Chains'. Besonders der Gesang von Don Dokken ist sehr markant und zeichnet die zehn hier gebotenen aus. Besonders 'Live To Rock (Rock To Live)' vereint alles wofür das Quartett steht - musikalisch wie auch auf lyrischer Ebene.

Doch schaffte es die Band nicht so erfolgreich zu sein wie die Kollegen von Quiet Riot oder Mötley Crüe. Ihre Plattenfirma Electra wollte Dokken schon fallen lassen, doch versprach man mehr Erfolg mit dem nächsten Album.

Dokken - Tooth And Nail

Nachdem das Debutalbum "Breaking The Chains" nicht unbedingt den erhofften Erfolg brachte, lastete bestimmt enormer Druck auf den Rockern von Dokken während der Aufnahmen von ihrem zweiten Werk "Tooth And Nail". Doch hat sich dieser gelohnt, da man endlich mehr Erfolg hatte. Die Single 'Into The Fire' hielt sich ganze acht Wochen in den amerikanischen Top40 und die Platte landete auf Platz 35 der amerikanischen Jahresendcharts sowie eine Platinauszeichnung.

Auf ihrer zweiten LP zeigt man sich 1984 hitlastiger als noch auf dem Vorgänger. Der Titeltrack alleine ist schon den Kauf der CD wert. Doch auch Songs wie 'Into The Fire', das langsamere 'Just Got Lucky' oder auch 'Alone Again' sind allesamt klasse Songs. Doch wo andere Bands wie Van Halen, Def Leppard, Ratt oder Mötley Crüe schon richtig große Hallen oder gar Stadien füllten waren Dokken zwar erfolgreich aber doch noch etwas mehr die Underdogs der Szene - auch wenn eine Platinauszeichnung etwas anderes sagt. Heute ist die Band nämlich fast vergessen wo Def Leppard immernoch vor großen Menschenmengen spielen.

Dokken - "Under Lock And Key"

Das dritte Album von Don Dokken und seinen Mitstreitern, "Under Lock And Key" von 1985, soll gleichzeitig ihr Bestes sein. Niemals vorher oder nachher wird der Truppe solch ein Hammer von Album gelingen. Alleine das Riff von 'Lightning Strikes Again' rockt dermaßen, dass man fast das ganze Interieur der Wohnung zermalmen möchte.

Wirklich jeder der zehn Songs ist ein Knüller. Der Opener 'Unchain The Night' geht gut ins Ohr rein, der Klassiker 'It's Not Love' oder besagtes 'Lightning Strikes Again' muss einfach jeder Hair Metaler in und auswendig kennen. Dokken präsentieren sich auf ihrem dritten Streich etwas derber als zuvor und wirken so wilder. Man kann sogar mit dem absolut wilden "Shout At The Devil" von Mötley Crüe mithalten, welches eines der räudigsten Alben der Szene darstellt - bis heute.

Erneut ist es neben Gitarrenass David Lynch Sänger Don Dokken, welcher auf den 36 minütigen Werl glänzt. Hier sitzt jeder Kopfnote nahezu perfekt. Allein die Kopfstimmeinlage von 'Lightning Strikes Again' kann sich locker zum besten zählen was der Sänger in seiner über 30 jährigen Karriere eingesungen hat.

Carnifex - "Until I Feel Nothing"

CARNIFEX haben sich über die letzten Jahre in der Deathcore-Szene ziemlich gemacht. Ihre Konzerte sind ein lustiger Anblick von Kids, die nur auf den Breakdown warten, um auszurasen und den restlichen Song über wie der letzte Nerd auf dem Abschlussball in der Ecke stehen. Aber gut, musikalisch ist die Band schon recht unterhaltsam.

Mit "Until I Feel Nothing" gibt es mittlerweile das vierte Werk auf die Ohren. Viel getan hat sich allerdings nicht im Hause CARNIFEX. Es gibt ordentliches, modernes Death Metal-Geballer mit vielen brutalen Breakdowns versetzt. Auf Platte Nummer Vier kommt besonders der Metal-Anteil voll zum Tragen und man schafft es ab und an sogar wirklich, einprägsame Riffs aus dem Ärmel zu schütteln, die einen auch noch ein zweites Mal interessieren.

Dennoch ist ein CARNIFEX-Album selten besser als das, der unzähligen anderen Bands, dieser etwas nichtssagenden und absolut gleichklingenden Szene. Kaum eine Deathcore-Band sticht doch wirklich heraus. Mehr als drei, vier Bands fallen mir da beim besten Willen nicht ein. Eine davon wäre vielleicht sogar CARNIFEX, wenn man endlich mal ein Schippchen mehr drauflegen würde. Wo SUICIDE SILENCE und DESPISED ICON hier und da immer einprägsame Momente liefern, an denen sich der Hörer festhalten kann, machen CARNIFEX genau dies zu selten bis gar nicht.

Kiss - Revenge

1992 präsentieren sich die US-Rocker von Kiss ungeschminkt und kantiger als jemals zuvor. Klar, gerockt haben sie schon immer gut wie Klassiker wie "Destroyer" oder "Love Gun" in der Vergangenheit eindrucksvoll bewiesen haben. "Revenge" aber klingt kantiger und stellenweise sogar etwas weniger glamourös, fast schon düsterer, als gewohnt.

Allein das großartige 'God Gave Rock'n'Roll To You II' rechtfertigt den Kauf dieses Albums. Hier schwimmen Kiss auf der mittlerweile im sterben liegenden Glam Metal-Welle mit. Rockige Riffs, mehrstimmiger Gesang und ein eingängiger Refrain zeichnen diesen Track aus. Doch auch das stampfende 'Domino' oder 'I Just Wanna' können auf ganzer Linie überzeugen. Mit 'Every Time I Look At You' ist auch noch eine der besten Kiss-Balladen überhaupt auf "Revenge" enthalten.

Insgesamt steht den vier Rockern um Zungenwunder Gene Simmons das etwas erwachsenere Image ihrer ungeschminkten Alben eigentlich recht gut zu Gesicht. Es muss ja nun wirklich nicht immer gute Laune Rock der Marke 'I Was Made For Loving You' sein, wie das '92er Werk deutlich macht.

Ganz klar zählt "Revenge" zu den besten Alben von Kiss. Man kann es auf jeden Fall mit Klassikern wie "Dynasty", "Love Gun" oder "Animalized" aufnehmen. Dass die Truppe "Destroyer" niemals schlagen wird, ist sicherlich auch den Akteuren selber bewusst. Mit dieser Platte ist man allerdings verdammt nah an dieses Ziel heran gekommen.

You Me At Six - Sinners Never Sleep

YOU ME AT SIX haben auf ihrem ersten Album "Take Off Your Colours" eine verdammt gute Kopie alter FALL OUT BOY gemacht. Mit Album Nummer zwei, "Hold Me Down", klang man etwas zahmer, aber hatte ein Werk voller großartiger Melodien. Doch mit "Sinners Never Sleep", welches schon im Oktober 2011 im UK erschien, entfernt man sich fast so ziemlich vom Pop Punk.

Schon der Opener 'Loverboy' zeigt die fünf Engländer von YOU ME AT SIX von einer ganz neuen Seite - irgendwie. Man klingt erwachsener als noch auf "Hold Me Down", auch etwas düsterer und dennoch klingt man nach YOU ME AT SIX. Die Band schafft es ihren Sound auf ein neues, reiferes Level zu hieven, dabei neue Einflüsse und Sounds aufzunehmen und trotzdem ist spätestens beim Refrain klar mit wem man es hier zu tun hat.

YOU ME AT SIX wollen nicht mehr die niedlichen Pop Punk-Jungs von neben an sein. Da werden MOGWAI und THRICE als neue Referenzen genannt (man höre nur das atmosphärische 'When We Were Younger'), mit Verstärkung von BRING ME THE HORIZON-Sänger Oliver Sykes ('Bite My Tongue') und PARKWAY DRIVE-Fronter Winston McCall ('Time Is Money') werden härtere Töne als jemals zuvor angeschlagen und insgesamt kommt eine deutlich dreckigere Note durch als auf den bisherigen Releases. Poppig und eingängig klingen YOU ME AT SIX trotzdem noch - zum Glück. Und so punktet besonders 'Reckless', die Pop Punk-Nummer schlechthin auf "Sinners Never Sleep". Hier denkt man nicht nur einmal an PARAMORE, MAYDAY PARADE oder das Debüt der großartigen und leider seeligen THE ACADEMY IS... "Almost Home".

Auch die ruhigeren Nummern wie 'Crash', 'Little Bit Of Truth' oder das bereits erwähnte 'When We Were Younger' können überzeugen. Auch wenn keiner dieser Tracks an das übermenschliche 'Fireworks', der Ballade von "Hold Me Down", heran kommt.

"Sinners Never Sleep" war eines der besten Alben letztes Jahr. YOU ME AT SIX sind erwachsen geworden und sich dennoch treu geblieben. Dieser Spagat gelingt nicht jeder Truppe. Und es ist erneut schwer zu sagen welche Platte besser ist, da sich alle drei Alben zu sehr von einander unterscheiden und eine ganze Latte an Hits in petto haben. Vielleicht gelingt der Band ja nun endlich der Durchbruch auf dem Festland und den Staaten. Im UK ist man mittlerweile eine feste Größe.

Chimaira - The Age Of Hell

CHIMAIRA haben also ein neues Album veröffentlicht. Sofort kommt ein leichter Würgeiz in Erinnerung an das letzte absolut langweilige Album "The Infection" von 2009. Vergleichen mit den beiden Vorgängern, dem besten Album der Band "Chimaira" (2005) und der nicht viel schlechteren "Resurrection" (2007), war "The Infection" absoluter Mist. Nichts blieb hängen, nichts war wirklich interessant und insgesamt war das Album nicht mehr als drei Hordurchgänge wert.

Schon die ersten Töne vom Opener 'The Age Of Hell' treten mehr in den Arsch als die gesamte Vorgängerplatte. CHIMAIRA packen erneut die Thrash-Keule raus und erinnern sehr an ihr drittes, selbstbetitelt Album. Ein Eindruck welcher zum Glück über die ganze Spielzeit bestehen bleibt.

Allerdings sind die Jungs um Metal-Moses Mark Hunter immernoch ziemlich monoton auf Dauer. LAMB OF GOD konnten damit vielleicht auf ihren ersten Alben überzeugen, allerdings muss die unterkühlte Atmosphäre der Band zwischendurch mal auftauen, wenn der Hörer nicht an Unterkühlung sterben soll. Leider ist dies zu oft der Fall auf "The Age Of Hell". Allerdings freut man sich schon ziemlich darüber, dass die Gruppe noch einmal fast zu alter Stärker erstärkt.

Zugegeben: Ich hatte die Band abgeschrieben und bin positiv überrascht von "The Age Of Hell".

Allerdings wenn man ehrlich ist kann "The Age of Hell" trotz des positiven Eindrucks nicht ganz mit anderen Metalcore-Veröffentlichungen des letzten Jahres mithalten. ASKING ALEXANDRIA, UNEARTH, AUGUST BURNS RED oder die ARCHITECTS haben 2011 die Latte im Genre recht hochgelegt. Wer allerdings auf dicke Thrash Riffs steht und mit CHIMAIRA früher was anfangen konnte, der wird auch "The Age Of Hell" gut finden.

Confession - The Long Way Home

Im Februar erscheint auch hierzulande endlich das neue Album von Confession, der Band um Michael Crafter, welcher durch seine Vocals auf den ersten I Killed The Prom Queen-Veröffentlichungen glänzen konnte. Doch nachdem die australische Metalcore-Institution ad acta gelegt wurde, startete er mit Confession eine neue Band. Deren Debüt-EP "Can't Live, Can't Breathe" zeigt einen wesentlich Breakdown-lastigeren Sound, der eher an Bury Your Dead als Parkway Drive und Metal erinnerte.

Die EP war trotzdem große Klasse, konnte sich aber besonders durch Crafters Vocals auszeichnen. Dies ging beim Debütalbum "Cancer" leider etwas unter. Zu verzerrt beziehungsweise bearbeitet klang das Gebrüll und bis auf wenige Ausnahmen blieb wenig hängen. Das zweite Werk, "The Long Way Home", bietet da schon wieder mehr.

Insgesamt ist das Breakdownfeuerwerk wieder etwas eingängiger, aber auch abwechslungsreicher. 'Piece By Piece' startet mit dem klar gesungenen Refrain und wird sicher den ein oder anderen überraschen bevor es wieder heftige Breakdowns regnet. 'Heartless' sollte mit zum heftigsten zählen was die Australier bisher aufgenommen haben. Auch der Titeltrack weiß zu gefallen. Confession haben ihren Sound nicht groß verändert, aber dennoch die kleineren Fehler von "Cancer" fast größtenteils ausgemerzt. Besonders die Vocals klingen wieder echter, was bei Crafters Stimme ein Segen ist. Warum man da überhaupt mit Technik nachhilft ist mir ein Rätsel.

Man darf also gespannt sein was Confession auf ihrem dritten Album abliefern werden. "The Long Way Home" ist besser als sein Vorgänger und klingt auf jeden Fall um einiges echter als das überproduzierte "Cancer".

C/o Sebastian Berning

Perfetto

Kohlenkamp 41
45468 Mülheim/Ruhr

Man ist in der Mülheimer Innenstadt unterwegs und möchte einen Kaffee trinken gehen? Aber man möchte nicht in einem Eiskaffe oder bei Hämmerle sitzen müssen? Das beste Cafe in Mülheim ist mit Sicherheit und Abstand das Perfetto im Kohlenkamp. Es liegt ziemlich zentral, aber in einer Seitenstraße, so dass man nicht von regem Verkehr gestört wird.

Das Cafe selber versprüht ordentlich Charme durch die Holzreinrichtung mit seinen alten Tischen und der schönen Theke samt alter Kaffeemaschine. Der Kaffee im Perfetto ist ziemlich gut, vor allem die Latte mit Vanille-Sirup ist ein Hochgenuss.

Zu seinem Kaffee kann man sich auch eine von fünf verschiedenen Brotsorten wählen. Alle sind mit Pesto bestrichen und mit Rucula und Tomaten belegt. Obendrauf wählt man noch eine weitere Zutat aus: Mozzarella, Salami, Pute oder Parmaschinken. Rührei kann man ebenso im Perfetto zu essen

bekommen.

Wem allerdings der Sinn nach etwas Süßem steht, der kann aus den verschiedenen selbst gemachten Kuchen auswählen. Besonders die Tiramisu-Torte oder der Käsekuchen mit hauchzartem Zuckerguss sind zu empfehlen.

Neben Kaffee bietet das Perfetto auch andere Getränke wie natürlich Cola, Fanta oder Sprite. Aber auch exklusivere Sachen wie Arizona Ice Teas in verschiedenen Sorten oder gar Ganig Wasser, welches zwar teuer ist, aber dafür erhält man einen halben Liter für drei Euro. Im Laden kosten diese schon gerne 2,50 Euro. Vor allem führen nur wenige Geschäfte und Cafes diese neue Wassersorte.

Das Perfetto ist die aller erste Adresse in Mülheim wenn es um ein schönes Cafe mit normalen Preisen und einem herrlichen Ambiente geht. Ein Treff für Jung und Alt.

Restaurant Pandosia

Düsseldorferstr. 118
45481 Mülheim/Ruhr

Das griechische Restaurant liegt direkt am Anfang des Dorf Saarns in Mülheim an der Ruhr. Seit Jahren schon kriegt man dort feinste Fleischspezialitäten geboten.

Das Pandosia verfügt über eine Terrasse, die im Sommer sehr beliebt ist bei den Gästen. Innen bietet der Laden ein nettes Ambiente, welches zwar nicht gerade modern, aber auch nicht altmodisch eingerichtet ist.

Bereits am Eingang wird man freundlich vom Kellner begrüßt und zum Platz geführt. Dort kann man in Ruhe erstmal über die üppige Karte schauen, die wirklich viel zu bieten hat. Lamm, Schwein, Rind, Fisch, Salat aber auch herkömmliche deutsche Gerichte wie verschiedene Schnitzelvariationen oder Toasts werden geboten.

Vor allem der Grillteller ist sehr zu empfehlen. Ich habe selten ein dermaßen gutes Gyros gegessen wie bei Pandosia. Besonders in Verbindung mit Sauce Bernaise ist es ein Hochgenuss. Das Hacksteak muss sich allerdings nicht verstecken, wie kaum ein Gericht. So ist zum Beispiel auch das Schweineschnitzel überbacken mit Broccoli und Käse sehr schmackhaft. Allerdings muss man in Bezug auf Kalorien schmerzfrei sein, da die Portionen schon großzügig bemessen sind. Schmerzfrei im Bezug auf die Preise muss man nicht sein, denn diese gehen für die gebotene Masse und Qualität vollkommen in Ordnung.

Somit ist das Pandosia eines der besten griechischen Restaurants die ich kenne. Und wer sich nicht in das Restaurant setzen möchte, kann sich sein Essen auch selber abholen und daheim vor dem Fernseher essen.

Vapiano

Vapiano ist die neuste Food-Kette die in Deutschland Wurzeln schlägt. Man hat es hier nicht mit Fastfoof wie bei McDonalds oder Subway zu tun sondern mit italienischer Küche. Das Prinzip in einem Vapiano-Geschäft ist immer gleich. Der Kunde kriegt eine Karte auf der gespeichert wird was er bestellt hat. Zum bestellen stellt man sich entweder bei Pasta, Salat, Pizza oder später beim Dessert an und bestellt. Vor den Augen wird dann das Essen zu bereitet.

Bei Vapiano kann man alles alles. Egal ob Salat, Nudeln oder doch eine Pizza, egal ob ausgefallene Variationen oder doch die Klassiker die Spagetti Bolognese oder Pizza Margarita. Die Pizzen haben allesamt eine ordentliche Größe und sind schön knusprig dünn. Neben

Standardvarianten wie besagte Margarite oder eben Salami oder Schinken gibt es auch Varianten mit Paprika oder Gemüse. Ganz besonders ist die Pizza mit Pesto statt Tomatensoße und Spinat und Tomatenstückchen. Dies ist die beste Pizza die man bei Vapiano kriegen kann.

Die Nudeln sind ebenso durchgehend zu empfehlen. Klassische Sorten gibt es genauso wie Sachen die man beim Standartitaliener nicht kriegt. Sei es nun mit einer süß-sauer-artigen Soße oder als Aktion mit Champagner abgeschmeckt. Frisch vor den Augen wird die Pasta zubereitet und man kann selber sagen ob und wie viel Chili, Knoblauch oder Parmesan über das Gericht möchte.

Auch die Salate sind sehr schmackhaft, vor allem in Verbindung mit Fleisch. Das Rucula-Senf-Dressing ist das beste der drei Dressings, die man bei Vapiano wählen kann und passt eigentlich zu jeder Salatkreation.

Die Desserts sind dann allerdings typisch italienisch. Tiramisu, Kuchen, Eis. Der perfekte Ausklang für ein gutes Dinner.

Preislich bewegen sich die einzelnen Gerichte alle im Rahmen. Das Ambiente der Läden gleicht sich oft und sieht gut aus. Eine Mischung aus alt und neu. Nur voll ist es zumeist so dass man erst anstehen muss an den Theken und einen Platz suchen muss, wo es gilt sich den am besten vor dem bestellen zu sichern.

Restaurant Drago
Uhlenhorstweg 2
45479 Mülheim/Ruhr

Nur ein paar Meter weiter als das „Waldschlösschen“ liegt das Restaurant „Drago“. Ob der Standpunkt einer der drei Filialen hier so günstig ist, sei dahin gestellt, denn man bietet ungefähr die gleiche Küche wie das benachbarte Restaurant. Auch trägt der Schein, dass es sich um ein Drei-Sterne-Restaurant handelt. Die drei Sterne tauchen nur so im Logo auf ohne eine Bedeutung zu haben.

Wie bereits erwähnt ist die Küche ähnlich wie im „Waldschlösschen“, sprich man hat die Auswahl aus typisch deutscher und Balkan-Küche. Egal ob Fisch oder Fleisch, die Karte des Restaurants ist mehr als üppig und bietet für jeden Geschmack mehr als viel. Auch die Auswahl an Vorspeisen, Beilagen, Saucen und Desserts ist groß und vielfältig.

Allerdings ist die gebotene Qualität nicht die Beste. Die Teller sind randvoll, aber das Fleisch irgendwie zu laff und besonders die Sauce Bernaise zu nichts sagend und nicht dickflüssig genug. Gut, immerhin sind alle Soßen hausgemacht und das merkt man ihnen auch an.

Auch im Dessert-Bereich könnte man mehr bieten. Das Mousse au Chocolate ist nett, aber nicht all zu überzeugend. Was aber überzeugend sind, sind die Preise von „Drago“, welche in Anbetracht der Portionen mehr als fair sind. Doch was bringt der recht günstige Preis wenn der Geschmack nicht stimmt?

Starbucks

In so ziemlich jeder Stadt befindet sich mindestens eine Starbucks-Filiale. Die amerikanische Cafe-Kette hat in den letzten Jahren in Deutschland ordentlich an Popularität zugelegt und setzte so ihren Vormarsch über die westliche Welt fort.

Das Ambiente in einer Filiale von Starbucks ist eigentlich immer recht gleich. Irgendwo zwischen Holzmöbeln mit einer modernen Note und leichtem 60's Touch, untermalt meist von Jazz-Klängen kann der Gast seinen Kaffee genießen. Dieser ist übrigens Fair Trade-Ware, sprich: der Bauer erhält

keinen Hungerlohn sondern faire Preise für seine Kafeeböhen. Dies spiegelt sich allerdings auch in den Preisen wieder. Wenn man mehr als nur den normalen Filterkaffee oder einen Cappuccino möchte zahlt man schon mindestens 3,50 Euro für die kleinste Größe.

Wer allerdings lieber Kakao oder Tee trinkt ist bei Starbucks auch richtig. Vorallem an Tee bietet man eine recht große Auswahl. Und auch für die heißen Tage ist Starbucks bestens vorbereitet. So kann man seine Vanille Latte zum Beispiel auch gekühlt mit ordentlich Eiswürfeln als Iced Vanila Latte genießen. Oder direkt eine Art Milchshake, einen Frappuccino, den es mit oder ohne Kaffee gibt.

Zum Kaffee kann man bei Starbucks auch Kleinigkeiten wie kleine Sandwiches oder Bagels essen. Oder Kuchen, Muffins, Cookies oder andere Kekse naschen.

Starbucks ist also genau das richtige um sich von einer anstrengenden Shoppingtour in der City zu erholen.

Restaurant Waldschlösschen
Großbaumerstr. 64
45479 Mülheim/Ruhr

Das Restaurant Waldschlösschen ist schon seit vielen Jahren eine feste Größe in der Mülheimer Restaurantlandschaft. Von daher hat sich auch im Ladenlokal selber nur wenig über die Jahre geändert und der Stil der Inneneinrichtung blieb eher rustikal. Obwohl der Wintergartenanbau für ordentlich Licht sorgt.

Auf der Speisekarte findet man sowohl Wiener Schnitzel und Fisch als auch Balkan-Küche wie Cevapcici oder Duvjec-Reis. Vor allem die Balkan-Küche ist im Waldschlösschen sehr zu empfehlen. Hervorzuheben ist hier der „Balkan Grillteller“, der das Beste der Küche vereint: Hacksteak, Cevapcici, Spieße und gebratenen Speck. Auch ein Blick auf die Schnitzelkarte ist sehr zum empfehlen, da sie vor allem durch eine gute Auswahl besticht.

Das Waldschlösschen lädt zudem täglich zu Kaffee und hausgemachtem Kuchen ein, welchen man im schönen Wintergartenanbau verzehren kann.

Vom Preis/Leistungsverhältnis ist das Mülheimer Waldschlösschen mehr als fair. Zurecht hält es sich also seit Jahren in der Mülheimer Restaurantszene und ist immer einen Besuch wert.

Maredo

Wenn man Lust auf ein gutes Steak hat, ist das Maredo sicherlich eine der besten Adressen, welche man zu dem in ziemlich vielen Städten findet. Schon seit vielen Jahren hält sich die Steakhaus-Kette und erfreut sich großer Beliebtheit. In den letzten Jahren hat man die Restaurants einer optischen Korrektur unterzogen und moderner und heller eingerichtet, was die Lokale viel schöner erscheinen lässt.

Schon die Vorspeisen sind ein Hochgenuss und bestehen meist aus Fingerfood wie Chicken Wings oder frischem Salat von der üppigen Salatbar.

Die Fleischkarte im Maredo ist sehr vielseitig. Zwar liegt das Hauptaugenmerk auf Steaks in verschiedensten Variationen, doch kann man auch Hühnchen, Lamm, saftige Hacksteaks oder auch Fisch auf den Teller bekommen. Besonders die Grillteller, die eine Auswahl verschiedener Fleischarten bietet sind zu empfehlen.

Auch die Beilagen sind sehr schmackhaft. Egal ob Pommes Frites, Potato Wedges oder Kartoffeln gefüllt mit Quark, alle samt sind sehr zu empfehlen. Abgerundet werden sie in Verbindung mit der Hauseigenen Steak Sauce, die auf den Tischen bereit steht.

Das Maredo ist wirklich eine der besten Restaurant-Ketten, welche es in Deutschland gibt. Zwar ist man bei einem zwei-Personen-Besuch um die 40 Euro los, allerdings stimmt dafür die gebotenen Qualität von vorne bis hinten.

History

Adolph S. Ochs, USA

Adolph Simon Ochs war ein amerikanischer Zeitungsherausgeber, der vor allem durch den Besitz der New York Times bekannt wurde.

Ochs wurde 1858 als Sohn der Ochs und seiner Ehefrau Bertha. Einen Großteil seiner Kindheit verbrachte die Familie in Knoxville, Tennessee, wo er als Zeitungsjunge arbeitete. Unter William Rule zum Knoxville Chronicle, wo er später sogar in der Druckerei bei der Korrektur der Zeitung half.



bayrischen Einwanderer Julius Levy Ochs in Cincinnati geboren. verbrachte die Familie in Adolph Ochs die Schule besuchte. Als Jugendlicher wurde er dann Aushilfsjungen bei dem Knoxville Chronicle, wo er später sogar in der Druckerei bei der Korrektur der Zeitung half.

Der Aufstieg von Ochs zum Herausgeber ließ nur wenige Jahre auf sich warten. Mit 19 Jahren kaufte er die „Chattanooga Times“ und gründete die Handelszeitung „The Tradesman“. 1896 ließ er sich Geld, um die „New York Times“ zu kaufen, die damals unter schwindenden Lesern und finanziellen Engpässen litt. Als eine der ersten Zeitungen begann die New York Times mit neutraler Berichterstattung. Neben dieser Neuerung beschloss Ochs zudem eine Preissenkung, die zu steigenden Auflagenzahlen führte und der New York Times aus den roten Zahlen half. Die Leserschaft kletterte von rund 9000 Lesern im Jahr 1896 auf etwa 780 000 Leser in den 1920er Jahren.

Großes Aufsehen erregte die Eröffnung des neuen Hauptsitzes der Zeitung am Time Square in Manhattan. In der Neujahrsnacht 1904/05 ließ Ochs am neuen Gebäude auf dem Longacre Square Ecke 42nd Street und Broadway ein Feuerwerk veranstalten, um den neueröffneten Firmensitz zu feiern. Zu Ehren der Zeitung wurde die Gegend von der Stadt in „Times Square“ umbenannt. Der Wolkenkratzer, der zwischen 1904 und 1913 als Firmensitz der New York Times diente, ist heute als „One Times Square“ bekannt. An diesem Gebäude wird seit 1907 jedes Jahr zum Jahreswechsel mit einem beeindruckenden Feuerwerk der Times Square Ball niedergelassen. Bereits 1913 zog die „Times“ jedoch in ein anderes Gebäude auf der 43rd Street um, wo sie bis 2007 verblieb. Seit 2007 ist der Hauptsitz der Zeitung das New York Times Building auf der 8th Avenue in Manhattan.

Ochs starb 1935 im Alter von 77 Jahren während eines Besuches in Chattanooga. Nach seinem Tod übernahm sein Schwiegersohn Arthur Hays Sulzberger, Ehemann von Ochs einziger Tochter Iphigene, die Position als Herausgeber. Bis heute wirken die Nachkommen der Sulzberger-Ochs Familie als Herausgeber der New York Times.

ADOLPH SIMON OCHS
(1858-1935)

Adolph S. Ochs, later to become a giant of the newspaper publishing industry, was born in Cincinnati to parents who had emigrated to America from Bavaria. While still a youth, he gained his first newspaper experience as a printer's devil and compositor. Not yet twenty-one, he borrowed \$250 with which he acquired controlling interest in the *Chattanooga Times*. In short order he had the near-defunct newspaper on its feet; it went on to become one of the great newspapers in the South. His greater fame grew from his acquisition of the *New York Times* in 1896. He imposed new standards on the financially-troubled paper. In the face of the need for revenue, he rejected advertising that he deemed objectionable or lacking in credibility, and divorced editorial

opinion from reportage of the news. His slogan, "All the News That's Fit to Print," has graced the masthead of the *Times* since its first use on October 25, 1896. Ochs brought innovations to the world of newspapers with the introduction of book reviews and the printing of pictures by the rotogravure process. During his forty years as publisher of the *Times*, daily circulation increased from less than ten thousand to nearly one-half million. In 1918, the *Times* was awarded the first Pulitzer gold medal in journalism for meritorious public service. Following his death in 1935, his son-in-law, Arthur Hays Sulzberger, published the *Times* until 1961. His grandson, Arthur Ochs Sulzberger, has been the newspaper's publisher since 1963.

Umwelt und Natur



Tamar Development Project

Das Tamar Development Project umfasst das Design und den Bau der neuen Büros des Regierungschefs von Hong Kong und aller weiteren Regierungsbüros sowie des Parlamentssitzes. Dazu kommt ein ausgedehntes Freigelände rund um die Gebäude und zwei erhöhte Fußgängerwege.

Das Tamar Development Project basiert auf der Vereinigung von vier Grundkonzepten. Diese vier Konzepte heißen "Door Always Open", "Land Always Green", "Sky Will Be Blue" und "People Will Be Connected". Diese Vereinigung wird durch den Baustil der neuen Regierungsgebäude ausgedrückt und soll eine Vision sein für die Menschen von Hong Kong.

Das Konzept "Door Always Open" - repräsentiert das neue Image von Hong Kong als eine Stadt, die immer offen ist für neue Ideen und die damit auch für die unterschiedlichen Kulturen dieser Stadt steht.

"Land Always Green" steht für das Streben nach der Ausdehnung von Grünflächen im Stadtkern.

"Sky Will Be Blue" - ist die Ausrichtung auf eine Zukunft mit weniger Umweltbelastung.

"People Will Be Connected" - steht dafür, die Menschen dort in Tamar zusammen zu führen und zu vereinigen.

Obwohl das neue Regierungsgelände durch seine fast futuristisch anmutende Optik aus den übrigen Gebäuden der am Wasser gelegenen Skyline hervorsticht, wurde dennoch peinlich genau darauf geachtet, dass sie in das Gesamtbild der Skyline integriert wurden. Dazu gehört, dass die Höhe des großen Turms begrenzt wurde. Denn "Sky Will Be Blue" soll auch dafür stehen, dass die Menschen den blauen Himmel überhaupt noch sehen können und nicht nur ringsum von Gebäuden umlagert sind. Ebenfalls in dieses Konzept passen die ungefähr 20 Prozent Freifläche an der Küstenlinie ohne Gebäude, die nach "Land Always Green" mit Grünflächen bepflanzt worden sind. Diese Grünflächen mit den vielen Bäumen sollen aber nicht nach dem Motto "Betreten verboten" nur zum Anschauen da sein, sondern die Menschen sollen sich darauf bewegen und sich treffen wie etwa bei einem Picknick. Der Umweltaspekt wurde sowohl bei der Rasenbelüftung und der Regenwasserrecycling-Anlage zur Rasenbewässerung berücksichtigt als auch bei der begrünten Bepflanzung der Dachanlagen auf den neuen Gebäuden, die teilweise sogar als Dachgarten zugänglich sind. Zusätzlich wurden dort zur umweltschonenden Energieversorgung mehrere Photovoltaik-Anlagen installiert. Die Dachanlagen verfügen zudem über mehrere technisch raffinierte Dachfenster für einen optimalen Lichteinfall in die Seminarräume oder ins Parlament. Diese Parlaments- und Sitzungsräume sind zudem mit schallisolierten Wänden versehen.

Die erwähnte Zusammenführung des "People Will Be Connected" wird zusätzlich durch die vielen anderen kleinen Oasen gefördert, die im Gesamtkonzept vom Tamar Development Project entstanden sind. Da gibt es beispielsweise ein großes Oval, das von den Designern als Amphitheater bezeichnet wird. Dieses kleine Theater mit rundum verlaufenen Stufen ist ebenso über die erhöhten Fußgängerwege zu erreichen wie die Floating Platform. Auch auf dem Tamar Deck gibt es kleine Sitzgruppen als Treffpunkt.

Dazu wird nach dem Konzept des "Door Always Open" der Blick auch immer auf neue Dinge gerichtet. Dieser Blick für neue Ideen und Konzepte könnte kaum symbolträchtiger umgesetzt sein wie beim Blick durch das offene Portal über den Hafen auf die andere Seite der Bucht. Ein weiterer Aspekt dieser Umsetzung ist die ständige Einarbeitung moderner Kunst in das Gelände des Tamar Development Project. Das trifft ebenso auf den Sculpture Court zu wie auf den LegCo Garden oder die Tamar Corner. Für die Besucher der Gebäude gibt es dazu viele aufregende Dinge zu sehen wie eine Aussichtsgalerie mit Blick über den Hafen.

Das Tamar Development Project mit seiner kompletten Zukunftsvision war der Regierung von Hong Kong so wichtig, dass sie extra dazu am 15. Dezember 2011 eine ganze Briefmarkenreihe herausgegeben hat. Die Briefmarken zeigen die verschiedenen Gebäude und das ganze umliegende Gelände. Über die visuelle Aussagekraft der Bilder auf den Briefmarken soll den Menschen das Konzept der Zukunft vermittelt werden.

Manama



Das Königreich Bahrain liegt als 33-Insel-Kombinat im Persischen Golf vor der Küste Saudi Arabiens und circa 35 Kilometer Luftlinie von Katar entfernt. Mit den künstlichen Aufschüttungen für die Landwirtschaft und den Tourismus, wie beispielsweise die südöstliche Urbanisation Durrat al Bahrain (13 künstliche Inseln, der innere Kreis in Fisch-Form, außen in Hufeisen-Form), umfasst Bahrain derzeit schätzungsweise 760 km². Zwischen den Inseln verkehren meist traditionelle Daus (Segelschiffe). Der 26 Kilometer lange King Fahd-Causeway bildet die einzige Festlandanbindung mit Saudi-Arabien.

Bahrains Meeresstrände sind wunderschön. Richtiges Schwimmen ist zwar erst weiter draußen möglich, aber die spektakuläre Unterwasserwelt, inklusive Perlentauchen, ist ohnehin die Wassersport-Hauptattraktion. Außerdem versprechen diverse Wasserparks ein nasses Freizeitvergnügen. Die beliebtesten Strände sind der Al Jazair und Shaiks Beach. Der Strandklub des Al Bander Resorts in Sitra ist das „Must-to-stay“. Nobel und anspruchsvoll sind auch Bahrains Golfplätze.

Die Hauptstadt Manama (ca. 170.000 Einwohner) legt dem Ankömmling direkt bei Ankunft auf dem Bahrain International Airport (Muharraq) ihre zwei „Seelen“ zu Füßen.

Die eine steht für die Zukunft, die Welt von übermorgen mit gläsernen High-End-Architektur-Wunderbauten („Diplomatic Area“), ausgefallenem Design (World Trade Center-Türme), Bankentempeln (Finanzzentrum) und Luxus-Hotellerie auf höchstem Niveau, in denen vieles das glänzt auch pures Gold ist. Auch die modernen, voll klimatisierten Shopping-Malls glänzen schick. Der Megakomplex „The Bahrain Mall“, das „Seef“, das sehr schicke „Al Ali“, das Designer-Haus „Seventh Heaven“ und das „Bahrain City Centre“ sind nicht nur bei Besuchern aus den Nachbarländern sehr beliebt. Die Infrastruktur von Manama ist optimal. Rechtwinklig verlaufende Stadtautobahnen umgehen das Zentrum und führen ins Umland.

2005 fand die UNESCO den Bereich Qal at al-Bahrain mit den Gräbern, den Gebäuderuinen, dem alten Meer-Turm, dem Zugang zum Meer-Kanal und das auf einem Hügel thronende Fort Qal at al-Bahrain, auch portugiesisches Fort genannt, da die Portugiesen im 16. Jahrhundert die Festung nutzten, ernennungswürdig. Das monumentale Fort ist, wie fast alles in Bahrain, kostenlos zu besichtigen. Die Ausgrabungen, bis auf den Barbar Tempel, nur mit Sondergenehmigungen. Weitere bauliche, kulturelle und natürliche Sehenswürdigkeiten sind die Moscheen Juma, al Khamis (7. Jahrhundert), das luxuriöse, moderne Fateh-Islam-Zentrum mit der größten Moschee, der Sakhir Palast, die Formel-1-Rennstrecke. Die Ausstellungen der Museen, insbesondere des National-Museums. Weiterhin führen Touren ins Wüsten-Outback, zum al-‘Arin (Areen) Wild Life Park/Reservat, zum isolierten, riesigen Schadscharat al-Haya (Baum des Lebens), zum Jebel Dukhan (122 Meter), dem "Berg des Rauchs". Die königliche Kamelfarm in Janabyia dürfen (nur) westliche Touristen besuchen.

Handel und Wandel

So bessert Ihr Hobby Ihre Haushaltskasse auf

Töpfern, Malen, Nähen, Gestalten - es gibt so viele herrliche Hobbys, mit denen man seine Kreativität auf schönste Weise entfalten kann. Doch wenn man nicht über unbegrenzte Räumlichkeiten verfügt, dann werden die phantasievollen Ergebnisse des eigenen künstlerischen Schaffens bald zum logistischen Problem. Dabei gibt es viele clevere Möglichkeiten, aus der Raumnot eine erstaunlich gewinnbringende Tugend zu machen.

Flohmarkt

Wer Spaß an bunt gemischter Laufkundschaft und Freude am Feilschen hat, der kann seine kreativ gestalteten Designobjekte auf dem Flohmarkt feilbieten. Mit ein wenig Glück hat man dann zum einen die reinen Materialkosten wieder drin, und zum anderen auch eine kleine Gewinnspanne erzielt. Das schafft in jeder Hinsicht Platz für neue Produktionen aus der eigenen Kreativwerkstatt.

Kunsthändlermarkt

Sind die eigenen Schöpfungen besonders gelungen, höchst außergewöhnlich oder erfrischend originell, dann kann sich auch ein Stand auf einem speziellen Kunsthändlermarkt rechnen. Das Publikum auf solchen Veranstaltungen ist immer sehr aufgeschlossen und begeisterungsfähig. Und deshalb in aller Regel auch bereit, für ein überwältigendes Unikat oder für eine interessante Idee etwas tiefer in die Tasche zu greifen.

Blumenladen

Nette Leute, die es durch die Blume sagen wollen, sind immer auch auf der Suche nach einem individuellen Präsent oder einer hübschen Geschenkidee. Darum erweitern immer mehr clevere Blumenhändler ihr buntes und duftendes Kerngeschäft um ansprechende Vorschläge für ein spontanes Mitbringsel. Das können kleine Ölbilder, Aquarelle oder Acrylkunstwerke sein, aber auch witzige selbst genähte Taschen oder individuell bemalte Geschenkdosen. Bei letzterem können sich sogar einstmals stabile Schuhkartons in hinreißende Verpackungsideen verwandeln. Wer also seine kleinen, aber feinen Kunstwerke zu Geld machen möchte, sollte unbedingt in schönen Blumenläden nach der Möglichkeit einer gewinnbringenden Kooperation fragen.

Geschenkboutique

Auch exklusive Geschenkboutiquen sind immer an frischen Ideen für ihr anziehendes Sortiment interessiert. Denn die Frage, was man jemandem schenken soll, der schon alles hat, wird oft genau dort entschieden. Deshalb sind hier laufend neue Phantasien gefragt. Ob das witzige Ergebnisse aus dem letzten Töpferkurs sind, einzigartige Modeschmuckträume oder tolle Accessoires aus Filz, spielt dabei gar keine Rolle. Es muss nur in das allgemeine Ambiente der Geschenkboutique passen. Deshalb kann jeder, der zu Recht stolz auf seine selbst gemachten Geschenkideen sein kann, hier mal ein wenig auf den Busch klopfen. Wer weiß? Vielleicht wird ja aus der einen oder anderen privaten Designstudie ein beliebter Kassenschlager.

Man kann Taschen aus Teppichfliesen nähen, mit den Haaren des geliebten Haustiers einen Seidenschal befilzen, oder aus bemalten und lackierten Hartweizennudeln originellen Modeschmuck basteln. Alles, was man sich vorstellen kann, kann man auch machen. Und wenn dann die originellen und schönen Ergebnisse auch anderen Menschen gefallen, dann muss nicht der

Applaus allein des Künstlers schönster Lohn bleiben.

So gibt's mehr Geld bei eBay & Co.

Dinge, die man nicht (mehr) braucht, kann man bei Online-Auktionen zu barem Geld machen. Dabei entscheiden verblüffend einfache kleine Strategien über die Größenordnung des schlussendlich erzielten Gewinns. Am Beispiel von eBay soll hier das geldwerte Verkaufsgeheimnis gelüftet werden.

Der richtige Zeitpunkt

Wenn möglichst viele Interessenten die Gelegenheit bekommen, sich zum Auktionsschluss gegenseitig zu überbieten, schnellen die Preise meist in die Höhe. Darum sollte die Auktion zu einem Zeitpunkt enden, der für reichlich Publikum sorgt. Das bedeutet: Es braucht einen stressfreien Wochenendtag, eine komfortable Uhrzeit zwischen den späten Mittag- und frühen Abendstunden, sowie - ganz wichtig - die komplette Abwesenheit stark ablenkender Termine. Denn wenn die Auktion beispielsweise in der Silvesternacht, mitten in den großen Ferien, oder während eines Weltmeisterschaftsspiels im Fernsehen ausläuft, wird die lukrative Resonanz auf das Angebot eher gering ausfallen. Des Weiteren ist es von Vorteil, potenzielle Geschenkartikel rechtzeitig vor den entsprechenden Feiertagen (Ostern, Weihnachten etc.) zu platzieren.

Ehrlich bringt am meisten

Die Produktbeschreibung des Artikels muss so ausführlich, so genau und so ehrlich wie nur möglich sein. Die Erfahrung hat gezeigt, dass viele Käufer keine Probleme mit kleinen Mängeln haben, wenn diese absolut vorbehaltlos und präzise beschrieben werden. Fühlt sich der Kunde jedoch getäuscht, sobald er die Ware "in natura" vor Augen hat, dann gibt es nervige eBay-Rückläufer und schlechte Bewertungen. Und das drückt den Gewinn erheblich.

Das Auge bietet mit

Jeder Artikel muss ausreichend bebildert sein, wobei die Bildqualität einen großen Einfluss auf das Auktionsergebnis hat. Außerdem sollten genug Detailfotos gezeigt werden. Diese können wahlweise auf schadhafte Stellen hindeuten (Ehrlichkeit!) oder besonders attraktive Facetten betonen. Bei unscharfen oder verwackelten Bildern kommt grundsätzlich der Verdacht auf, dass der Artikel schadhaft, unattraktiv oder anderweitig verunstaltet ist. Kontrastschwache oder falsch ausgeleuchtete Bilder, die nichts erkennen lassen, bewirken den gleichen nachteiligen Wahrnehmungseffekt. Darauf will niemand viel Geld bieten.

Versandkostenfreiheit

Angebote, die versandkostenfrei verschickt werden, stehen in der Bietergunst besonders hoch im Kurs. Das gilt interessanterweise auch dann, wenn die Versandkosten ganz offensichtlich schon ins Startgebot eingepreist wurden. So wird zum Beispiel ein Seidenschal, der ab 15 Euro und versandkostenfrei ausgelobt wird, schneller und besser verkauft, als der gleiche Artikel für 10 Euro, aber mit 5 Euro zusätzlichen Versandkosten. Darum sollte man hier nach Möglichkeit in die Psycho-Trickkiste greifen, und die Käufer mit freiem Versand für sich gewinnen.

Bezahlen leicht gemacht

Je mehr vertrauenswürdige und sichere Möglichkeiten der Kunde zum Bezahlen bekommt, desto lieber wird er auf den Artikel bieten. Darum sollte man, neben der normalen Banküberweisung,

mindestens auch noch PayPal und die Direktbezahlung bei persönlicher Abholung anbieten.

Mit Sternen gewinnen

Bestens beleumundete "eBayer" werden als Verkäufer grundsätzlich ihren schlechter bewerteten Mitstreitern vorgezogen. Auch dann, wenn ein Artikel bei ihnen teurer dasteht. Darum sollte man grundsätzlich größten Wert auf durchgängig positive Bewertungen legen. Dies erreicht man mit einwandfrei beschriebener und absolut transportsicher verpackter Ware, mit einem zuverlässigen, schnellen und fürsorglichen Schriftverkehr sowie mit kleinen Gratisbeigaben zusätzlich zur ersteigerten Ware.

Artikelbezeichnung und Kategorie müssen stimmen

So mancher grundsätzlich attraktive Artikel hat den Verkäufer preislich enttäuscht, weil er in der falschen Kategorie angeboten und dort nicht von der anvisierten Zielgruppe gefunden wurde. Auch eine unvollständige oder irreführende Artikelbezeichnung kann viel Geld kosten. Dem sollte man gezielt vorbeugen, in dem man alle infrage kommenden Kategorien sorgfältig prüft und sämtliche Druckfehlerteufel verjagt. Natürlich ist es in diesem Zusammenhang auch legitim, mal bei der gewerblichen Konkurrenz zu "spicken", die mit ähnlichen Artikeln in eBay unterwegs ist. Denn hier kann man sich von Powersellern und anderen Profis eine ganze Menge anschauen.

Bei eBay zahlen sich vorbildliches Verhalten und gute Manieren buchstäblich aus. Und auch ein schlauer Blick in den Kalender und in die Psyche des Kunden wird mit Barem belohnt. Wer das weiß und danach handelt, für den ist als Verkäufer immer noch ein bisschen mehr drin.

Quellennachweis

Der Inhalt für dieses Dokument wurde aus folgenden Webseiten entnommen:

<http://www.clp-rechtsanwaelte.de/>

<http://www.mezzanine-vergleich.de/>

<http://www.ks-steuer.de/>

Durch Kontakt zu Experten in den Bereichen des IT-Rechts, des Wirtschaftsrechts und des Steuerrechts erfolgen jeweils fachspezifische Beratungen unter Berücksichtigung nationaler und internationaler Aspekte und unterschiedlicher Rechtsordnungen durch die gerichtliche Auseinandersetzungen möglichst vermieden werden sollen. Zur Optimierung der Finanzierungssituation kann eine Finanzierung mit Mezzanine in Betracht gezogen werden.